

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



mit „Ausriertem“

Sonntagsblatt

Umfliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Während amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung absehbar.

Nr. 199.

Sonntag, den 26. August 1917.

157. Jahrgang.

Amfliche Anzeigen.

Seite 7 betr.:

1. Polizeiverordnung über Handel mit Stoffen.
2. Erzeugerpreise für Gemüse.
3. Stoffenbeschauaufnahme und Bedarfsaufnahme.
4. (Kreis-Einkauf) Verkauf von Lebensmitteln.

Tageschronik

Die englische Arbeiterpresse über Lloyd Georges Sagen.

Die Moskauer Konferenz ein verheerendes Traid. England bereitet auf günstige Aufnahme der päpstlichen Friedensnote vor, die damit als Fallgrube für Deutschland entlarvt wird.

Amerika verbietet die Fleischausfuhr.

Das Vermächtnis der Väter.

Kreuzen-Deutschland ist aus Verantwortung zum Reichstum gelangt durch den friedlichen Sieg, den sein Feind ihm durch lange Jahre gesichert hat, und durch die Siege, die erst errungen werden mußten, ehe es sich geistlich bewilligen konnte. Solche Siege aber wären nie erkämpft worden, wenn nicht stets im ganzen Jensei jeder Freiheitsdrang gelobt hätte, dem es unenträglich war, ein fremdes Joch zu tragen. Dieses Joch aus der Reimerei her bezeugte Brunnengießel hat die Schlachten von 1870/71 gewonnen und in den Freiheitskriegen die Kette zerissen, die Napoleon geschmiedet hatte. Was wäre, auch nur rein wirtschaftlich betrachtet, aus uns geworden, wenn das Vaterland sich damals nicht erfolgreich erhoben hätte! In weis übersehbar großem Maße haben sich die Opfer geleistet, die das Volk gebracht hat, um den Waff zu bauen, an dem der Eindringling seine Macht zerfallen sah!

Wie arm war man damals noch, wie viel bedenklicher war für jeden das einzelne Vermächtnis! Und doch, dieser große und hinführende Welterker im Geben! Geistliche und Befehle aller Art, Städte und Dörfern, die großen Soldatenbesitzer und die Kaufleute, Knechte und Mägde: es gab einen Unterschied im Werte der Gaben, aber keinen Unterschied gab es in der Freigebigkeit, mit der sie dargebracht wurden. Doch damit nicht genug. Ganze Gemeinden, Körperschaften, Gilden, Zünfte und Innungen trennten sich von den Wahrzeichen, die ihre Würde und ihren Stolz darstellten. So überreichte, als öffentlich zur Sammlung aufgefordert wurde, die Schilfenigebende in Kottbus ihre goldenen und silbernen Geschmeide als patriotisches Opfer. Die Bogenschützen-Gesellschaft aus dem Kreise Sternberg bringt „ein stark silbernes Kreuz mit dem Stadtwappen, 31 Stück Medaillen und eine goldene Medaille“. Eine Bädereigenen-Vereinschaft gibt ihren Schmuck im Werte von 42 Reichsmark ab. Die Schützenkompanie zu Wolfen gibt hundert Reichsmark, und ihren Königsschmuck. Das Schneidergewerk ebenda opfert seine silbernen Schilder und Wappsteine, zusammen 67 Mark schwerer Befreiung des Vaterlandes. Auch ein Schuhmacher-gewerk widmet seine silbernen Schilder, und ein Müller-gewerk sammelt, wie es in einer alten, Darstellung der patriotischen Handlungen und Opfer der Preussischen Nation während der Kriegsjahre 1813, 1814 und 1815 heißt, „seine Sabe von silbernen Knöpfen, Löffeln und Ringen, und vier dergleichen nicht besch, gab einen Geldbeitrag zur Unterstützung der Vaterlandsliebe“.

Wir selbst stehen jetzt wie auf einer einlaken Insel inmitten der Brandung, und sie kommt diesmal von allen Seiten. Wir sind reich und werden reich bleiben. So viel wie damals verlangt das Vaterland nicht, aber was es in seinen Reihen vereinigen will, ist das Gold, die Triebkraft jeglichen wirtschaftlichen Gedeihens. Je stärker der Besitzstand der Deutschen Reichsbank an Gold ist, desto sicherer gefallen die Pläne der Feinde, die unser Vaterland auch dadurch bemitleiden wollen, daß sie es verarmen machen. Je fester der goldene Boden ist, auf dem unsere Wirtschaft ruht, desto eher kann nach jenem glücklichen Tage, der „Frieden“ heißen wird, darauf gerechnet werden, daß Handel und Wandel, Gewerbe und Handwerk zur lohnenden Arbeit und zur alten Blüte wieder zurückkehren.

So ist das Heil des ganzen Landes mit der Wohlhabenheit des Bürgers eng verbunden. Was er hinauf, als einzelner

oder als Mitglied irgendeiner beruflichen, sportlichen oder gefelligen Körperschaft, trägt ihm selbst wieder Frucht. Damals war man arm; heute, da man reich ist, muß das Geben noch leichter werden. Wieviel Entbehrliches, das Geben höherer Kunstwert besitzt, liegt in den Kästen unserer zahllosen Vereine aller Art! Klingt da nicht aus den Beispielen, die hier angeführt wurden, ein mahndendes Wort zu uns herüber?

Die amtlichen Goldankaufstellen, die überall eingerichtet sind, erleben den Goldfein- und Zinselement, so daß ein Vermögensnachteil nicht eintritt. Auch das erleichtert den Besitzt im Vergleich mit den bedingungslosen Opferleistungen der früheren Zeit.

„Es ist der letzte entscheidende Kampf, den wir bestehen für unsere Existenz, unsere Unabhängigkeit, unseren Wohlstand“. So heißt es in dem Aufruf Friedrich Wilhelm III. „An mein Volk“ vom 17. März 1813. Das Wort hat seine dröhnende Wahrheit auch heute. Darum muß in jenem Sinne gehandelt werden, getreu nach dem Vermächtnis der Väter!

Vom Kriege

Aus dem Westen

Absendbericht der Obersten Heeresleitung.

Berlin, 24. August abends. (Amflich.)
In Flauben verließen die St. Julien und südlich der Straße Ypern-Wienin östliche Kämpfe für uns erfolgt.

Westlich der Maas wurden die über Höhe 304 hinaus angreifenden Franzosen unter schweren Verlusten abgelenkt.

Geringes Abfließen der General-Offensive.

Berlin, 24. August. Die Generaloffensive der Entente flaut am 23. August an der flandrisch-französischen und russisch-rumänischen Front etwas ab, nur an der italienischen Front tobte die Schlacht mit der Heftigkeit der Vortage.

In Flauben wurde die Kampftätigkeit teilweise durch schlechte Sicht und Staubwirl beeinträchtigt. Das feindliche Feuer steigerte sich erst in den Nachmittags- und Abendstunden zu größerer Heftigkeit und lag zeitweise mit aller Wucht auf dem Abschnitt an der Aisne und auf unserer Stellungsbogen von Ypern. Der Teilort der von den Engländern nicht nördlich der Straße Ypern-Wienin vorgedrungen wurde, brach blutig in unserer Feuer nieder. Drei Panzerwagen, die den Angriff unterstützen sollten, wurden in kürzester Zeit außer Betrieb gesetzt. Bewegungen feindlicher Infanterie in der Gegend von Ypern wurden mehrfach mit erkennbarem Erfolge bekämpft. Verluste des Gegners, den Kortebe nördlich Langemark zu überschreiten, wurden durch unser zusammengefügtes Feuer verhindert. 7 Uhr abends wurden bei St. Julien erhaltene feindliche Verstärkungen durch unsere Feuerwälle zertrümmert. Durch unsern am Morgen des 24. durchgeführten erfolgreichen Vorstoß südlich der Straße Ypern-Wienin wurde das Engländereintreten in Herubahge-Wald von uns gestoppt. Somit verbleibt den Engländern von den mit schweren Verlusten erkaufte geringen östlichen Erfolgen nichts als das kleine Nest südlich von St. Julien. Aus den zertrümmerten 21 Panzerwagen konnten im ganzen nur 2 Offiziere und 10 Mann lebend erbracht werden. Auch am 23. August wurden die Kanadier wiederum ohne jede Schonung gegen unsere Stellungen im Artois vorgeworfen. 6 Uhr vormittags verlusteten starke Teilmannschaften der Kanadier gegen unsere Stellungen von nördlich Lens bis zum Eisenbahntrab der Stadt in unserem Bereich. Einzelne Gruppen wurden unter schwersten kanadischen Verlusten im Kampfe zurückgeworfen. Kurz nach 8 Uhr vormittags griffen die Kanadier abermals mit starken Kräften in der Gegend des Sonnenbaches an. In erbitterten Nahkämpfen um unsere vorderste Linie wurde der mit großer Tapferkeit kämpfende Gegner auch diesmal blutig abgewiesen. Wir behaupteten unsere Stellungen und brachten aus den schwersten Kämpfen 1 Offizier und gegen 100 Mann gefangen ein. Die Kanadier erlitten abermals schwere Verluste. Ein 11 Uhr abends angeführter harter Teilangriff auf Lens-Verdun wurde in unserem Feuer erstickt, ein weiterer 11 Uhr 20 nach schwerer Feuerwelle erfolgloser feindlicher Vorstoß nördlich der Scarpe wurde abgewiesen. Die Stadt Quentin wurde abermals beschoßen.

In der Champagne gingen abends nach erheblicher Feuerleistung mehrere härtere feindliche Stoßtrupps gegen unsere Stellungen nördlich und nordwestlich Souain vor. Zeils blieben sie in unserem Abwehrfeuer liegen, teils wurden sie im Gegenstoß gemornt. Auch am 23. August vermochte der Franzose keine zusammengefügten Divisionen im Raume von Verdun zu wichtigen Angriffen nicht vorzuziehen. Der härteste Angriff dieses Tages, den die Franzosen gegen den Abschnitt der Höhe 304 richteten, brach in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren französischen Verlusten zusammen. Auf dem Orlufer der Maas, moß das feindliche Feuer von Wittig an immer heftiger steigerte, sich unser zusammengefügtes Verteidigungsfeuer feindliche Angriffe nicht zur Entwicklung kommen. Kurz vor 6 Uhr morgens legte am 24. August schweres Feuer auf unsere Stellungen im Raume von Avocourt bis in die Gegend „Totter Mann“ ein.

Nicht amerikanische Flieger unerschöpflich gemacht!
Bern, 23. August. „Petit Parisien“ meldet: Die amerikanische Fliegerkassell hühte in letzter Zeit acht Flieger ein, wovon zwei von den Deutschen gefangen genommen wurden.

Was die Franzosen den Russen erzählen.
Stockholm, 23. August. „Früh Nachrichten“ erzählt von einem Vertrauensmann im französischen Hauptquartier für eine Bericht über die Vorbereitungen General Betains für die Verdun-Offensive. Nach den Rechenplanen in Flauben wird die französische Armee in einem langsam ausgeführten Angriffsaufzug zur Offensive schreiten, um der russischen Armee die möglichst alte Ablösung vom Feinde zu ermöglichen. Die französische Armee wird der russischen die Zeit zur Genbung erlaffen. Nach den bisherigen Vorbereitungen, die General Betain getroffen hat, kann es als sicher angesehen werden, daß dann die größte Schlacht des Weltkrieges entspringen wird. An den Kämpfen wird die gesamte französische Armee einschließlich der Generalreserven beteiligt sein. Frankreich unterteilt in seinem und in Rußlands Interesse die letzte gewaltige Anstrengung, um den Feind von seiner Feindesseite vernichtet abzuschneiden. Rund 5000 Feindesoldaten aller Ranks werden die feindlichen Stellungen zertrümmern.

General Betain ist außerordentlich zuehrschäftlich. Auch bei den Truppen herrscht angriffsfreudige Stimmung. General Betain hielt an die Offiziere seines Stabes eine Ansprache, in der er erklärte, daß von dem Ausgang der bevorstehenden Kämpfe alles für Frankreich abhängig. Die durch ungenügende Berücksichtigung der Erhaltung der öffentlichen Entensfront müße unter allen Umständen durch irgendmögliche Erfolge an der Westfront wieder ausgeglichen werden, was das militärische Gleichgewicht zugunsten der Alliierten wieder (?) herzustellen.

Die englischen Fälligungen der Arbeiterabstimmungen.
Stockholm, 23. August. Hupsman teilt mit, daß die Mehrheit in der Labourparty, die für Stockholm stimmte, größer war, als bekannt. Es fand eine zweite Abstimmung statt, und zwar die erste mit der alten Stimmenverteilung, wobei England 20 Stimmen zufamen; 10 für die Labourparty, 4 für die Independent Labourparty, 4 für die British Socialistparty, 2 für die Fabiansparty. Des Resultat war das feinerzeit bekanntgegebene. Die zweite Abstimmung fand mit den neuen Stimmenverteilung statt. Dabei kamen 15 Vertreter auf die Labourparty, 2 auf die Independent Labourparty, 2 auf die British Socialistparty, 1 auf die Fabiansparty. Das Resultat ergab 2124000 Stimmen für Stockholm und 1750000 dagegen. Die letzten Ziffern bringen den wirklichen Zustand zum Ausdruck. Die Minenarbeiter haben niemals ihre Meinung geändert; sie waren niemals gegen Stockholm, sondern gegen die alte Stimmenverteilung. Dazu ist noch zu bemerken: Die Labourparty allein hat zwei Millionen Mitglieder, drei andere Parteien zusammen ungefähr hunderttausend Mitglieder.

Lloyd George im Lichte der Arbeiterpresse.
Zu der Antwortnote Lloyd Georges auf die Antrittserklärungen des neuen Reichsflanzlers bemerkt John Judd in „Labour Leader“: Lloyd Georges Wahrheitsliebe kann an der Hand der Tatsache beurteilt werden, daß er erklärt hat: „Ich muß die Wahrheit sagen. Ein Mann, der Premierminister ist, muß das tun“. Aber Lloyd George sagt nicht die Wahrheit; er weicht ihr aus, wenn er einen prohibitiven Ton anschlägt und ein Lächeln wie in einer illustrierten Zeitung zur Schau trägt, wenn er über den Krieg

Freiwillige Feuerwehr.
Montag, den 27. August 1917
Korpsübung.
 Eintreten 8 Uhr abends am Gerätehaufe.
 Der Kommandant.

Tivoli-Theater
 ooo Merseburg. ooo
 Direktion: Art. Dehant.
 Sonntag, den 26. August 1917
 abends 8 Uhr

Die Fledermaus
 Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.
 Dirigent: Konstantin Kade 1V/31
 Saale a. S.
 Operettenpreise.

Benefiz
 für Paul Schuch.

So'n Windhund
 Schwan in 3 Akten von Kurt Traug und Arthur Hoffmann.
 Jugendkarten haben mit 30 Pf. Aufschlag Gültigkeit.

Mittwoch, den 29. August,
 vormittags 11 Uhr,
 soll im Wohnhaus „Grüne Lände“
 in Merseburg

ein junges Pferd
 (Schimmel)
 öffentlich meistbietend gegen sofortige
 Bezahlung verkauft werden.
 Im Auftrag:
A. Franke, Auktionator.

Landwirt, welche auf
Patrinendünner
 reflektieren, mögen sich baldigst auf
 der Kommandantur des Gefangenen-
 lagers, Abt. III e. wegen Antrags-
 meldung.
 Landwirtschaft und Viehzucht des
 Gefangenenlagers Merseburg.
 Rudolfsp. Altmeyer d. V. St. a. D.

Möbelfabrik
C. Hauptmann
 Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36
 hat immer noch
 große preiswerte
 :::: Vorräte! ::::
Ca. 150 Wanderschlitten!

Rohrtrappflanzen
 (Blauer Wiener Glas)
 hat abzugeben
Rieschmühle.

Ein paar mittelschwere
Arbeitspferde
 (Dänen) billig zu verkaufen.
Fran A. Raundorf,
 Merseburg, Delgrube 5.

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
 gegen hohen Lohn gesucht
Rantine Höffen.

Lüchtiger Vertreter
 (auch Dame) für dortigen Bezirk
 zum Vertrieb von elektr. Lampen u.
 Glühlampen, ist gesucht. Offert.
 mit Ref. an die Exped. d. Zeitung.

Kontorist
Herr oder Dame
 gewandter, sicherer Arbeiter, im Buch-
 handlungswesen und in der Buchführung
 erfahren, zum sofortigen Eintritt,
 aber zum 1. Okt. gesucht. Offert. mit
 Angabe der Gehaltsansprüche an
Gebr. Seibicke,
 Eisenhandlung, Merseburg.

VERKAUF

zu niedrigen Preisen in fertiger
Damen- und Kinderbekleidung
 aus Stoff, Seide und Halbseide.

Garnierte Sommerhüte zu bedeutend ermäßigten
 Preisen.

Otto Dobkowitz
 Merseburg.

Landwirtschaftl. Lehranstalt
 Halle a. S., Saubwehrt. 17.
 Spezialinstitut f. Buchführung u.
 Rechnungswesen, Kautschuk-
 re. Landwirtschaftliche Maschinen-
 lehrer f. Injektoren, Schwelger,
 Motorschlepper u. Spezialre-
 tate.
 Kurse für Damen
 Ausübungen von Handarbeiten,
 wozu als Unterrichtsstunde, Flecht-
 ungsarbeiten u. dgl. Beginn an
 jeden Monatsersten. Donator ma-
 big. Prosekt frei.

Grundstücksverkäufe:

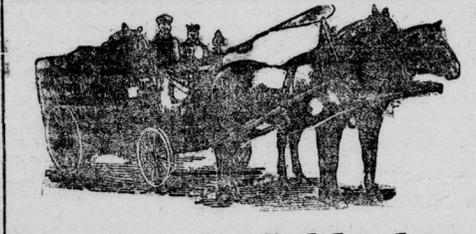
1. 1 Acker-Grundstück mit schönem
 Garten in sehr preiswert sofort
 zu verkaufen.
2. 2 Ackergrundstücke in best. Lage
 mit Garten sind um günstigen
 Bedingungen sof. zu verkaufen.
3. 2 Landstücke mit oder ohne
 Land bei mächtiger Anziehung
 Familienverhältnisse halb. sofort
 zu verkaufen.
4. 1 Bauerngut mit ca. 200 Morgen
 Land gut. G. B. vollst. leb. u. tot
 Inventar u. voller Ernte durch
 sofort zu verkaufen.
 Offerten erbeten an
Abt. Franke, Merseburg,
 Hallestr. 27.

HÜTE
 zum
Umpressen, Färben und Modernisieren
 nach den neuesten Formen, nehmen an
Petzsche & Oelkers
 Leipziger Str. 14. Halle a. d. S., Telefon 2857.

Zeichnung zur VII. Kriegsanleihe
 ohne Einzahlung, nur gegen Versicherungsbefreiung, leihet die
Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 Anträge werden schon jetzt entgegengenommen, auch
 sofortige Auszahlung erteilt Herr Wilh. Wilh. Henneke,
 hier, „Bergschlosschen“.

Von Dienstag, den 28. August ab empfehle ich

Belgische
Arbeitspferde
 und erstklassige
Hannoversche
Waggenpferde (Coller mit Stammbaum.)
Chr. Körber, HALLE-S.,
 Landwehrstraße 6.
 Telefon 1195.



Pferde zum Schlachten

kauft
Arth. Hoffmann
 Oberbreitestraße 4. Tel. 264.
Campagne-Arbeiter
 für die kommende Zuckerrüben-Campagne werden am
 Sonntag, den 26. August angenommen.
Zuckerfabrik Körbisdorf f.-G.

Funkenburg.
 Sonntag, den 26. August, nachmittags 3 Uhr
grosses Militär-Konzert
 Kapelle des Ern.-Btl. Res.-Inf.-Regt. Nr. 27, Weissenfels
 unt. persönl. Leit. d. Kgl. Obermusikstr. Hrn. Sobottensack.
 Eintritt 50 Pfg. Militär 40 Pfg.
 Bei kalter, ungünstiger Witterung im Saale.
Otto Trautwein.

Große
Futterschweine
 und futterfeste Ferkel
 verkauft
Ernst Baumann, Gotthardtstr. 30.

Nebenbeschäftigung.

Für leichte Arbeit werden bei uns Frauen,
 Kriegsbeschädigte, Invaliden zc. gegen gute Bezahlung
 eingestellt.
Merseburger Tageblatt
 Hälterstraße 4.

Schwarze
Lüstre-Saccos
 in allen Größen und Preislagen empfiehlt
Frz. Hildebrandt,
 Fernsprecher 482. Kl. Ritterstr. 13

Suche für mein Geschäft sofort oder später

Jünger. Verkäuferin
 oder Lernende.
Richard Lots,
 Papier-, Schreib-, Leder- und Luxuswaren,
 Burgstrasse Nr. 7.

Verantwortliche Redaktion: Politik: L. Galy, Lokales und Vermischtes: A.-D. Götting, Sport und Anzeigen: W. Hombelmer.
 Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Galy, sämtlich in Merseburg.

Politische Rundschau
Deutsches Reich

Die Kohlenversorgung im Hauptausfluß.

Berlin, 24. August. Der Hauptausfluß des Reichstages erörterte heute in zum Teil vertraulicher Aussprache die Frage der Kohlenversorgung. Der Vizekanzler gab eine Uebersicht über die Statistik der Kohlenproduktion. Nach dem Zeitpunkt des letzten Winters, hat dank der energischen Maßnahmen die Förderung der Steinkohle wieder zugenommen; von 12,0 Millionen Tonnen im Februar bis 14 Millionen Tonnen im Juni. Gegenüber diesen 14 Millionen Tonnen Förderung im Juni d. Js. kommt eine Förderung von 12 bzw. 13 Millionen Tonnen in den Vergleichsmonaten der beiden Vorjahre. Trotzdem wollte er, um möglichst sicher zu gehen, nicht damit rechnen, daß 1917 sich höhere Zahlen ergeben werden als 1916. Die Förderung der Braunkohle sei bekanntlich im Kriege über die Friedensmenge geliegen. Die Juniförderung betrug 1917 rund 8 Millionen gegen 6,9 und 7,2 Millionen Tonnen in den Jahren 1916 und 1914. Die Aufrechterhaltung der Produktion auf dem jetzigen Stand habe aber zur unbedingten Voraussetzung, daß die Arbeit ungekürzt und angepasst weiter gehe, daß nur als ein Streik, wie wir ihn leider im vorigen Monat in Oberschlesien erlebt hätten, unterließe. Jeder Streik entzieht den Frontsoldaten Munition und der Heimat den notwendigen Sausbrand. Wenn an sich die Gestaltung der Produktion unter den härteren Verhältnissen als gewöhnlich beschränkt werden könne, so müßten wir andererseits begreifen, daß die Ausnutzung der Kohle infolge schlechter Qualität nicht durchaus Fortschritte, und der Bedarf für die Kriegsindustrie bedeutend gelitten sei. Hierüber ergab sich die Notwendigkeit von Einschränkungen, die für jedermann naturwidrige Mühsal sei, und die auf dem Gebiet der Industrie und des sonstigen Kriegsverbrauchs systematisch durchzuführen werden müsse.

Nach dem aufgestellten Verteilungsplan sei der Bedarf für Eisenbahnen und Binnenfließkraft für Sausbrand und Landwirtschaft und für die vertragsmäßig mit unseren Verbündeten und Neutralen festgelegte und unbedingt notwendige Vorräte überaus groß für die Zeitverhältnisse. Die wichtigsten Punkte der Kohlenwirtschaft und wirtschaftlichen Ausnutzung, er hoffe, daß er feststellen werde, die Interessen von Heimat und Feind durch die getroffenen und eingeleiteten Maßnahmen bei gutem Willen von allen Seiten in Einklang zu bringen.

Der Reichskommissar für Kohlenversorgung teilte, indem er die Maßnahmen der Regierung für die Versorgung der Industrie, der Haushaltungen, der Landwirtschaft, des Kleinverbrauchs, der Offiziere, der Bekleidungs- und der neutralen Staaten darlegte, mit, daß zur Feststellung des Gesamtbedarfs zum 1. September eine abermalige Befragungsaufnahme stattfinden werde. Ein Rezentumsabgordnete meinte, daß durch die Kohlenversorgung eine größere Zahl von Vergleichen aus der Front die Kohlenversorgung so gelindert werden könne, daß bei einem mittelfröhen Winter ausreichende Kohlenmengen beschafft werden könnten. Ein Sozialdemokrat forderte, daß der Sausbrand unter allen Umständen, noch vor Verlegung der Industrie und Gewerbetriebe geschützt werden müsse. Ein Fortschrittler behauptete, daß nicht rechtzeitig neue Schächte angelegt und der Bergbau nicht rationell genug betrieben worden sei. Die Verlegung des Generalleutnants Gröner habe nicht nur in Arbeiterkreisen Aufsehen und Befremdung erregt. Wenn die Schwerindustrie in der Weichsel-Gebirge nehme gegen einen Mann, der auch den Arbeitern gerecht gegenüber

sei, so sei das gefährlich auch für die Erzeugung und die Kohlenförderung. Ueber die Kohlenlieferung werde man nur durch Einparungen in der Industrie hinwegkommen. Ein Nationalliberaler erwiderte dringend Erschließung neuer Kohlenfelder. Durch die ausgezeichnete Arbeit und das soziale Empfinden des Generalleutnants Gröner seien Störungen in Erzeugung und Förderung verhindert worden. Ministerdirektor Dr. Müllerer teilte mit, wie die Kohlenversorgung Berlins organisiert werden solle. Ein Konservativer erklärte, am Sausbrand und bei der Eisenindustrie könne an Kohle nicht viel eingespart werden. Weshalb in der Stadt 100, auf dem Lande nur 50 Kilo gegeben werden sollen, sei unverständlich. Staatssekretär Dr. Hefferich betonte, daß wenn auch kein Grund zum Optimismus vorliege, doch auch kein Anlaß zum Pessimismus in der Frage der Kohlenversorgung berechtigt sei. Bei Sausbrand und bei der Kohlenlieferung seien nur ganz geringe Ersparnisse möglich. Kriegsminister v. Seehoff schloß sich den anerkennenden Worten für Generalleutnant Gröner an, er teilte aber nicht die Befürchtung, daß durch den Personenmangel ein Wechsel in den Richtlinien bei Durchführung des Hilfsdienstgesetzes eintrete.

Der Kanzler im Hauptquartier. Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Der Kaiser nahm Freitag vormittag im Großen Hauptquartier den Vortrag des Reichskanzlers entgegen, der im Anschluß daran an der kaiserlichen Mittagstafel teilnahm.

Sindenburg über den Frieden. Auf die Begrüßungsdrückungen des von der „Dürrenschiffen“ Gesellschaft 1914 veranstalteten Nippenfestes an den Kaiser, Sindenburg und den Reichskanzler ließen von dem Kaiser und Reichskanzler Danktelegramme ein. In der Antwort, die Sindenburg dankte, heißt es: „Der Geist im Heere verleiht die zukünftige Sicherung unserer deutschen Grenzen und einen Sieg, der allen gebracht die Opfer entpricht.“

Der Unter-, Neben- oder Ueber-Ausfluß. Berlin, 25. August. Wie der „B. Z. M.“ erfährt, soll der zu bildende Interaktionsfluß des Hauptausflusses im Reichstage nicht einen Ausschnitt aus dem Hauptausfluß sein, sondern ganz selbstständig geschaffen werden und entsprechend einer besonderen Aufgabe den Namen Sonderausfluß führen. Er sei lediglich ins Benehmen gerufen, um bei der Friedensaktion des Vatikans mitzuwirken.

Nach dem „Vorwärts“ wurden für den Ausfluß der mit der Regierung die Antwort auf die Note des Papstes, fertige Artikel die Aufgabe hat, die Genossen Gertz und Schmidtman, und als Stellvertreter Dabitz und Offenbach gewählt. Bemerkenswert ist der Inhalt der in der Auffassung der bürgerlichen Blätter über die Art der Mitwirkung des neuen Ausschusses von demjenigen des „Vorwärts“, die nach unserer Information durch die Tatsache eine namhafte Korrektur erfahren dürfte.

Personalien. Berlin, 24. August. Zum Oberpräsidenten der Provinz Vorpommern wurde aufstelle des in den Ruhestand tretenden Wirklichen Geheimen Rats Henckensberg Staatsminister v. Troitz zu Solz und zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern anstelle des Staatsministers v. Waldow der Regierungspräsident Felber v. Hiller in Lüneburg ernannt.

Wie der „Vorwärts“ meldet, ist Genosse Gertz aus dem parlamentarischen Ernährungsausschuß ausgeschlossen. An seine Stelle wird Genosse Wels treten.

Blättermeldungen zufolge hat der Landrat des Kreises Nieder-Barnitz, Geheimher Bergeberger Dr. Felix Busch, für den Vorken des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium ausserhalb und dürfte sich neuerdings am 1. Oktober antreten.

Wie die „Voll. Ztg.“ erfährt, wird der bisherige Geheimregierungsrat Cuno vom Reichsstaatsamt in die Direction der Hapag eintreten.

Die Ersaffung der Dfstrichter.

Im Winter wird bei dem Rückgang der Buttererzeugung das Del aus den Defstricheln in weit größerem Umfang, als bisher, als Margarine zur Seifeherstellung beitragen müssen, wobei die Ersaffung der genannten Defstrichter notwendig ist. Es ist daher vaterländische Pflicht, den geleisteten Bestimmungen nachzukommen und der Ablieferungspflicht voll zu genügen. In Betracht kommen die Bundesratsverordnung (vom 23. Juli 1917) über Defstrichte, sowie die Verordnungen des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes über die Lieferung von Del aus Anlaß der Zulassungsergänzung von Defmilch und über die gewerbmäßige Herstellung von Del (vom 7. August 1917). Diese Verordnungen sind entfallen aus den Erfahrungen; soweit sie Anwendungen herbeiführen haben, ist nach der „Nord. Allg. Ztg.“ zur Aufklärung das nachstehende anzuführen:

Wie Mühlstädt auf die vom Kriegsrat zur Erparung von Kohlen und Kraftstoffen verordnete Zulassungsergänzung der Defmilch ist das Ausschließen von Defstricheln mit derartigen Erfindungen verbunden, daß Mühlstädt die gesamte Defstrichter mit Ausnahme der Mengen für die fünf Doppelzentnern Bekleimen ablieferungspflichtig gemacht werden ist. An die Stelle des Produkts auf Zulassungsergänzung von 30 Kilogramm Defstricheln tritt für die Ablieferung ein Anpruch auf Ablieferung von Del durch den Kriegsausschuß. Dieser Anpruch ist abseits nach Maßgabe der abgelieferten Mengen und bewegt sich zwischen 5 und 50 Kilogramm. Die Höchstmenge von 50 Kilogramm wird erreicht bei einer Ablieferung von mehr als 6.000 Kilogramm Raps, Rüben oder Mohr, von mehr als 1.000 Kilogramm Weiz, Dattler oder Senf und von mehr als 10.000 Kilogramm Hafer und Sonnenblumen. Der Preis für das an die Randweite zurückzuführen Del ist gering bemessen; er beträgt frei Anschaffungspreis des zureichenden Rohmaterialverbrauchs für 1 Kilo Del 1,50 Mark, höchstens 2,30 Mark, höchstens 1,60 Mark. Zur Vermeidung einer Doppelverrechnung der Defstrichelanbau durch Lieferung von Del durch den Kriegsausschuß und andererseits durch Zulassungsergänzung der Defstrichelmengen hat sich eine scharfe Aufsicht über die Herstellung von Del als notwendig erwiesen. Die gewerbmäßige Herstellung von Defstricheln ist daher an die Genehmigung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes geknüpft worden. Diese wird nur in besonderen Ausnahmefällen erteilt werden können. Beispielsweise, die die Samen zuzuführen bis zu 5 Doppelzentnern Bekleimen nicht unerschwerlich zu machen wollen, ist die Mühlstädt -schen unter Vorbehalt auf das Zulassungsergänzung des Samen ganz oder zum Teil an den Kriegsausschuß gegen Verrechnung des Höchstpreises abzuliefern. Nach ihrer Wahl erhalten sie dann für je 100 Kilo Bekleimen 25 Kilo Del und 70 Kilo Nusseln oder eine Sonbervergütung von 18 Mark über den normalen Preis hinaus. Wo bereits Defstrichte diesjähriger Ernte auf Grund der alten Bestimmungen gelassen worden sind, wird das Del auf den neuen Bestimmungen zu liefern den Besessenen anzuweisen. Anwaltern der Landwirte haben die Bekleimungen für die Abnahme von Defstricheln durch den Kriegsausschuß meinte Anhebungen erfahren. Die Gemälde-Verfahren kann bereits

Die Briefe der Prinzessin.

Von G. W. Oppenheim

„Ja“, sagte er. „Ich habe dir manches mitzutellen. Es hat sich allerlei zugegetragen in Berlin, das du wissen mußt.“
„Was ist es, Heinz?“ fragte sie angstvoll. Aber er beruhigte sie.
„Nichts, darum du dich sonderlich ängstigen müßtest, mein Liebling! Es haben sich nur allerlei Leute in die Angelegenheit eingemischt, die es eigentlich herhält wenig angeht.“
Das Pferd machte eine unruhige Bewegung, die Margot veranlaßte, aufzusehen. Und jetzt erst bemerkte sie, daß man ihr Zwiegespräch aus allen Fenstern beobachtete.
„Ich muß dich jetzt verlassen“, sagte sie. „Du wirst mir heute abend erzählen, was sich in Berlin zugegetragen hat, nicht wahr? Hoffentlich bringt dir mir nicht gar zu unangenehme Neuigkeiten. Und zeige keine Ueberdrehung, was du auch immer auf dem Kopf finden magst. Es wird dir alles erklärt werden. Auf Wiedersehen also!“
„Auf Wiedersehen, mein Lieb!“
Sie nahm dem Groom, der nicht steifer und schweiger hätte sein können, wäre er aus Erz gegossen gewesen, die Bügel aus der Hand, und nachdem sie Heinz noch einmal zugewandt hatte, ließ sie das unruhig tänzelnde Pferd anjähren. Reich sollte das letzte Gefühl davon, und Heinz lag ihm nach, bis es seinen Rücken einschloß und war. Dann wandte er sich langsam dem Hause zu.
Aber im nächsten Augenblick demüthigte sich seiner eine unangenehme Empfindung. An einem der oberen Fenster des Gaißhauses stand der Fremde, der sich „Herbert“ genannt hatte, und seine Haltung ließ ganz darauf schließen, daß er schon eine gute Weile dort oben an der Brustlung lehnte. Hatte er ihm nicht gesagt, daß er in den nahen Wald hinausgehen wollte? Und was hatte ihm im Hause zurückgehalten?
Als der Mann sich von Heinz beobachtet sah, zog er sich mit einem leichten Reigen des Kopfes in das Zimmer zurück. Und Hoffentlich hatte wenige Minuten später ihn und alles andere vergessen, ausschließlich den Gedanken an Margot und an seine Liebe hingebend.
25. Kapitel.
Nur am Mittagslich hatte Hoffeld den Herbert wieder gesehen, und er hatte ihn ganz so rubig und schwelgen

verflochten gefunden, wie er sich im Laufe der beiden Tage, die sie nun hier miteinander verlebten, stets gezeigt hatte. Nur wollte es ihm scheinen, als rube bei dem Blick des Fremden am meisten seltsam nachdenklich auf seinem Gesicht, und plötzlich, gegen das Ende des ziemlich frugalen Mahles, fragte er:
„Wären Sie nicht für sehr indiskret halten, wenn ich mich die Frage gestatte, wer die junge Dame war, mit der Sie sich heute morgen so angelegentlich unterhielten?“
Heinz hob übermäßig den Kopf. Die seltsame Frage mühte ihn um so mehr befremden, als Herbert sich bisher nichts weniger als zudringlich und neugierig gezeigt hatte.
„Ich sehe keinen Grund, es Ihnen zu verweigern“, erwiderte er, aber seine Worte hatten unwillkürlich einen fühlbaren, abweisenden Klang angenommen. „Es ist ein Fräulein von Wehringen — ich habe den Vornamen, die Dame schon von Berlin her zu kennen. Vielleicht kennen Sie...“
Herbert schüttelte den Kopf.
„Die Dame hatte Ähnlichkeit mit einer meiner Bekannten“, sagte er gleichmüthig. „Aber ihr Name ist mir fremd, ich habe mich getäuscht.“
Gleich darauf hatte er sich erhoben, und Heinz bekam ihn an diesem Tage nicht wieder zu sehen. Er benutzte die Zeit bis fünf Uhr, einige notwendig gemordene Korrespondenzen zu erledigen; aber er stand bereits fertig angetrieben wartend auf der Veranda des Gaißhauses, als derselbe leichte Dogcart heranrollte, der Margot am Morgen gebracht hatte.
Der Groom mit dem feineren Gesicht und den gelben Stulphosen liefste feinst seinen ladierten Satt, als Heinz auf die Landstraße hinaustrat, und sagte bleich, ohne daß sich eine Muskel in seinem Gesicht verzogen hätte:
„Eine Wpfehlung von Ihrer Gnaden der Frau Gräfin, und der gn. Herr möchte die Freundlichkeit haben, sich des Weges zu bidden.“
Er bot Heinz schwelgend die Bügel, und Hoffeld den sieh das feurige Pferd in schlanten Trabe die Landstraße hinunterlaufen. Eherbeilig grüßend zogen die Leute den Hut, an denen sie vorbeikamen, und nicht ohne unfreudlich haben die Mädchen dem jungen Manne nach, der so „fein“ ausah und so elegant zu fahren verstand.

(Fortsetzung folgt.)

ustalt
Nr. 17
ung u.
efähig
amien-
maler,
sichter
Morgen
u. u.
t. u.
t. u.
n.
burg,
rt
ls
k.
e
30.
Frauen,
ählung
tt
OS
merstr. 13
m

Bekanntmachung

Vollziehungsverordnung, betr. Abänderung des § 12 der Vollziehungsverordnung über den Handel mit Getreide vom 22. Febr. 1906.

Berlin, den 10. August 1917. Der Minister für Handel u. Gewerbe. Der Minister des Innern.

Bekanntmachung. Sent Mittheilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst, wird der Graubrotbrotpreis vom 23. d. Mts. ab für Preussin und Preussin...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Die Bekannmachung vom 23. 5. 1916 betreffend die Verpflichtung der Kaufmänner...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917...

Bekanntmachung

Wir haben anzubieten folgende der Borrort leicht: Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bestenweise in Ritten zu 100 Karbons und in Paletten zu 130 Gramm, Weizenmehl, Weizenmehl, Weizenmehl...

Bekanntmachung

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten wird auf Grund des § 4 der Satzung bestimmt:

1. Käuferpreise, die nicht zur Weizenernte verkauft werden können sind zur Deckung der Schlachttiermahlungen zu verwenden.

2. Der Preis für Schweine unter 70 kg Lebendgewicht wird erhöht auf den Preis der Schweine im Gewicht von 70-85 kg.

3. In Abänderung des zweiten Absatzes unserer Bekanntmachung vom 12. Februar 1917 ist zur Ausfuhr von Ferkeln aus der Provinz in jedem Falle die vorherige Genehmigung des Viehhandelsverbandes einzuholen...

Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Magdeburg, den 24. August 1917.

Restausgabe der Auslandsteuer auf Abschnitt 39 des alten Lebensmittelgesetzes. Am Mittwoch, den 29. August 1917 werden in allen städtischen Lebensmittelgeschäften...

Die Abgabe der Bezugsscheine No. 30 hat am Montag, den 27. August 1917, an die Lebensmittelgeschäfte zu erfolgen.

Die Verkaufsstellen haben die eingegangenen Bezugsscheine Nr. 30 aus dem alten Lebensmittelgesetz abzutrennen...

Die eingegangenen Bezugsscheine sind am Montag, den 3. Sept. 1917 mit dem Verkauferbericht der Lebensmittelverteilungsstelle...

Anordnung. Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Weingüterzustand vom 4. Juni 1891...

Die Anordnung gilt für den gesamten Grenzgebiet der Regierungsbezirke Magdeburg und Halle...

Die Anordnung findet keine Anwendung auf diejenigen Personen, die sich zur Zeit des Inkrafttretens dieser Anordnung bereits in den im § 2 genannten Gebietskreisen vorübergehend aufhalten...

Der stellvertretende Kommandierende General von Peinemann, Generalleutnant. Diese Anordnung gilt auch für den Weizenerbereich der Festung Magdeburg, den 12. August 1917.

Bekanntmachung

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten wird auf Grund des § 4 der Satzung bestimmt:

1. Käuferpreise, die nicht zur Weizenernte verkauft werden können sind zur Deckung der Schlachttiermahlungen zu verwenden.

2. Der Preis für Schweine unter 70 kg Lebendgewicht wird erhöht auf den Preis der Schweine im Gewicht von 70-85 kg.

3. In Abänderung des zweiten Absatzes unserer Bekanntmachung vom 12. Februar 1917 ist zur Ausfuhr von Ferkeln aus der Provinz in jedem Falle die vorherige Genehmigung des Viehhandelsverbandes einzuholen...

Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Magdeburg, den 24. August 1917.

Restausgabe der Auslandsteuer auf Abschnitt 39 des alten Lebensmittelgesetzes. Am Mittwoch, den 29. August 1917 werden in allen städtischen Lebensmittelgeschäften...

Die Abgabe der Bezugsscheine No. 30 hat am Montag, den 27. August 1917, an die Lebensmittelgeschäfte zu erfolgen.

Die Verkaufsstellen haben die eingegangenen Bezugsscheine Nr. 30 aus dem alten Lebensmittelgesetz abzutrennen...

Die eingegangenen Bezugsscheine sind am Montag, den 3. Sept. 1917 mit dem Verkauferbericht der Lebensmittelverteilungsstelle...

Anordnung. Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Weingüterzustand vom 4. Juni 1891...

Die Anordnung gilt für den gesamten Grenzgebiet der Regierungsbezirke Magdeburg und Halle...

Die Anordnung findet keine Anwendung auf diejenigen Personen, die sich zur Zeit des Inkrafttretens dieser Anordnung bereits in den im § 2 genannten Gebietskreisen vorübergehend aufhalten...

Der stellvertretende Kommandierende General von Peinemann, Generalleutnant. Diese Anordnung gilt auch für den Weizenerbereich der Festung Magdeburg, den 12. August 1917.

Bekanntmachung.

Nach § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes sollen die Ortsbehörden möglichst ein Verzeichnis der in der Gemeinde wohnenden Personen, die zu dem Schöffenamt berufen werden können, aufstellen. Mit der Aufstellung dieses Verzeichnisses für die Zeit vom 1. Januar 1918 bis dahin 1919 wird jetzt vorgegangen.

Um zunächst festzustellen, wer den Erfordernissen des Alters von wenigstens 30 Jahren und des mindestens zweijährigen Wohnsitzes hierseits genügt, haben wir Formulare drucken und verteilen lassen, um deren schleunige und sorgfältige Ausfüllung wir die Hauswirte und Mieter dringens ersuchen.

Merseburg, den 21. August 1917.

Der Magistrat.

Getragene Ball- u. Gesellschaftskleider und Blusen

werden gegen entsprechende Zahlung angenommen.

Wächter Annahmetag:

Mittwoch, den 29. August 1917, vormittags 9—12 Uhr.

Ämtliche Abnahme- und Verkaufsstelle

für getragene Bekleidung — Nr. 3 — Merseburg

Karlstraße Nr. 4.

M. J. 4432/17.

Ausgabe von Schokolade an Kinder bis zu 10 Jahren.

Am Sonntag, den 1. September 1917

wird für Kinder bis zu 10 Jahren je eine Tafel Schokolade ausgegeben und zwar:

1 Tafel zu 65 gr zum Preise von 1,30 M.

1 Tafel zu 55 gr zum Preise von 1,10 M.

Die Abgabe erfolgt nur in denjenigen Lebensmittelgeschäften, in denen die Kinder 1. H. zur Liste angemeldet sind.

Merseburg, den 25. August 1917.

Das städtische Lebensmittelamt.

Anleitung umsonst.

Erstklassiges deutsches Fabrikat



Nähmaschinen in sämtlichen Systemen (auch versenkbar)

Sie sticken, stopfen, nähen, vor- und rückwärts.

Die geeignetsten Maschinen für jedes Haus, vom einf. bis zum vornehmsten.

Neue Grammophon-Platten

Neueste Schläger!

nur gegen Abgabe der Alten.

Carbid-, Tisch-, Flur-, Hänge- u. Fahrradlampen
Taschenlampen o. Feuerzeuge o. Benzin
Elektrische Schwachstrom-Artikel
Fahrad-Zubehörteile.

Niedrige Preise! Eigene Reparaturwerkstatt Große Auswah!

Max Schneider, Merseburg

Mechanikermeister. Schmalzstr. 14.

Wenden Sie sich wegen preiswerter und gediegener

Möbel

an

O. Scholz Ww.

Merseburg a. S. Gotthardstrasse 34.

Telephon Nr. 458.

Kreis Sparkasse Merseburg

verleiht Heimspargbüchsen zur Förderung der Sparsamkeit im Laufe

ist unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachverleiher

angeflossen und nimmt alle für die bestimmten Zahlungen

per Postfach-Zahlkarte entgegen, wobei dem Empfänger keine

Portofosten entstehen und das Warten im Kassencollet bei

starkem Andrang vermieden wird,

ist täglich vormittags von 8 bis 1 Uhr für den Verkehr

geöffnet,

führt ihre Überschüsse zur Verwendung im Interesse des

Kreises Merseburg ab und verringert dadurch die Kreis- und

Gemeindeeinnahmen,

hat aber ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten

besorgt die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparkassen und

Übertragung auf Einlagebücher der Kreis Sparkasse ohne

Portofosten und Verlust an Zinstagen für den Sparer.

Mädchen oder Frauen

für unsere Buchdruckerei sofort gesucht.

➔ Gute Bezahlung. ➔

Merseburger Tageblatt

Hälterstrasse 4.

Bad Salzbrunn

Oberbrunnen Kalanthen der Atmungs- u. Verdauungs-
organe, Emphysem, Asthma, Infuenza-
Kronenquelle Nieren- und Blasenleiden,
Gicht und Zuckerkrankheit.

Nr. 230 — 23023-1172

Freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer pp.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kreisaußschusses vom 8. und 31. Juli 1917 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die nach bezeichneten Gegenstände am

Mittwoch, Freitag und Sonnabend jeder Woche vormittags von 9—12 Uhr

bei der unten angegebenen Stelle abgeliefert werden können

Merseburg, den 8. August 1917.

Die Kreisamtsstelle:

Stirma Liebmann, Merseburg, Entenplan 6.

Künstlicher Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten : Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder

Markt 19. Merseburg Telephon 442.

Sprechzeit 8—6 Uhr Sonntags 9—11 Uhr

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenversorgung vom 19. Juli 1917 erfolgt am 1. September eine Bestandsaufnahme und Erfassung von Kohlen.

Für den Kreis Merseburg wird mit Ausnahme der Stadt Merseburg folgendes angeordnet:

A. Bestandsaufnahme:

1. Am 1. September d. J. hat jeder der unter Ziffer 2 dieser Bekanntmachung gehörigen Verbrauchergruppen fällig und Brennstoffe in Gewohnheit hat, die vorhandenen Bestände nach dem Stande vom gleichen Tage früh 7 Uhr getrennt nach den verschiedenen Arten den von der Ortsbehörde mit der Aufnahme betrauten Personen anzugeben. Die Formulare werden den Ortsbehörden rechtzeitig durch die Kreisstellen mit besonderem Auftrage überreicht.

Die Ortsbehörden werden ersucht, zu der Aufnahme schreibsamernde Personen zu stellen und mit diesen über die Aufnahme und Ausfüllung der Formulare zu befragen. In Zweifelsfällen erteilt die Kreisamtstelle Aufklärung zu erfolgen:

Gruppe 1 = Brennholzhandler und sonstige Bezugsermittler.

Gruppe 2 = Landwirtschaftliche und landwirtschaftliche Betriebsbetriebe.

Gruppe 3 = Gewerbetliche Verbraucher, Bäcker, Metzger, Schlachtereien, Gastwirtschaften, Kaffeehäuser und ähnliche Betriebe, die den täglichen Bedarf der im Kreise Merseburg wohnenden oder vorübergehend sich aufhaltenden Personen dienen.

Gruppe 4 = Anstalten, Behörden und Anstalten (Schulen, Krankenhäuser, Kirchen usw., private Büros, Höfen, Kontore, Postämter, Verwaltungen, Kreisräte, Vereinigungskassen, Kinematographentheater u. dergl.)

Der Hausbesitzbedarf der in Gruppe 3 und 4 fallenden Verbraucher ist in Gruppe 4 besonders zu melden.

5. Nicht anzugeben sind:

a) Bestände unter 2 Ztr.

b) die Bestände derjenigen Betriebe, welche gemäß der Bekanntmachung des Reichskommissars vom 17. Juni 1917, siehe meine Bekanntmachung vom 30. Juni 1917 — veröffentlicht in Nr. 154 des Kreisblattes —, der besonderen monatlichen Meldesysteme unterliegen.

c) von den Inventaruntersuchungsbefragten Brennstoffe der militärischen Anstalten, d) Reparaturfabrik der städtischen Werkzeuge.

B. Bedarfsaufnahme:

1. Gleichzeitig mit der Bestandsaufnahme ist die Angabe des Brennholzbedarfs für die Zeit vom 1. September 1917 bis zum 31. März 1918 erforderlich. Diese Angabe des Bedarfs ist zu machen, auch wenn schon früher für die örtliche Brennholzverteilung Bedarfsanmeldungen erfolgt sind, sowie auch dann, wenn schon der ganze Brennholzbedarf bis zum 31. März 1918 angegeben ist.

2. Als Maßstab für den Brennholzbedarf für die oben bezeichneten 7 Monate dient der gewöhnlich volle Friedensbedarf. Liebererungen bei der Bedarfsangabe sind jedoch unbedingt zu vermeiden.

3. Auch die Bedarfsangabe ist getrennt nach den unter Abschnitt A Ziffer 2 bezeichneten Verbrauchergruppen zu machen.

4. Nicht anzugeben ist der Bedarf der unter Abschnitt A Ziffer 3b bis d bezeichneten.

5. Der auszufüllende Vordruck ist mit dem Bestandsfragebogen verbunden. Es gilt dafür bis unter A 1 gefolgt.

Die ausgefüllten Fragebogen sind von den Ortsbehörden der Kreisstellen bis spätestens Donnerstag, den 6. September 1917 einzuliefern.

Imvorübergehenden werden gemäß § 18 der in der Einleitung angegebenen Bekanntmachung des Reichskommissars mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ferner kann auf Einziehung der Brennstoffe erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Diejenigen Verbraucher, die ihren Brennholzbedarf direkt von der Grube oder durch Vermittelung von Arbeitsgebern, Verbänden usw. schon voll eingeholt haben, haben wenn sie die Bedarfsangabe unterlassen, mit der Bestandsaufnahme einen erheblichen Teil ihres Brennholzbedarfes zu rechnen.

Die Ausfüllung ist sofort in Kraft.

Merseburg, den 23. August 1917.

Der königliche Landrat

S. B.: von Grone.

Sommer-Theater

Bad Birrenberg.

Direktion: Ernst Rame u. Sohn.

Theateraal zum Krampitzingen.

Wochentag: G. Müller.

Sonntag, den 26. August 1917, abends 7/8 Uhr.

Einmalige Aufführung des Volksstückes mit Musik.

Buschlesel.

Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Willibrod und Salan.

Spielleitung: Oswald Rame.

Vorverkauf: Kaufhaus Strümpel u. Nigarrengeschäft Hübmann.

Sperrezeit 1,35 M., 1. Platz 1,— M., 2. Platz 0,60 M.

Am der Abendkasse: Erhöhter Preise, Nachmittags 2 Uhr.

Volks- u. Kinder-Vorstellung.

Zum 2. und letzten Male!

Preciosa.

Glänzende Kostüme.

Durchschlagender Erfolg!

Preis für Erwachsene: Sperrzeit 75, 1. Pl. 60, 2. Pl. 40, Seite 30 Pl.

Preise für Kinder: Sperrzeit 40, 1. Pl. 20, 2. Pl. 10, Seite 15 Pl.

Es lad freundlich an Die Direkt. u. Ernst Rame u. Sohn.

In Vorbereitung:

Philippine Welfer.

Jugendkampagne 381.

für Sonntag, den 26. August 1917, von 3 Uhr nachmittags ab Turnen auf dem Hundslage.

für Dienstag, den 28. August 1917, von 8 Uhr abends ab Turnen der Spielweise wie gewöhnlich.

für Mittwoch, den 29. August 1917, von 8 Uhr abends Turnen in der Turnhalle Wilhelmstraße.

für Donnerstag, den 30. August 1917, von 8 Uhr abends Verammlung der Jugendkomitees im Restaurant „Baterland“ Weisenfelderstr. 30.

Wegen Wichtigkeit wichtiger Fragen ist vollständiges Erscheinen aller Spieler unbedingt erforderlich.

Jeden Donnerstag abend finden auf dem Hundslage Turnen statt.

Das Kommando.

Gebrachten Tisch

und einige Stühle

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter F. 8. an die Exped. d. Blattes.

Gez. Fohlen

zu verkaufen

Stüben Nr. 8.

Hundefutter

zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Pferde zum Schlachten

auch Rostschlachten

laufen stets und zahl höchste Preise

Felix Möbius

Rohschlächterei, Tiefere Keller 1

Forststr. 333.

Einem Spiel

zu kaufen gesucht. Offerten unter „Esel“ an die Expedition d. Bl.

Älterer ruhiger Herr

1. 1. Sept. sandt freundl. 3 mögl. mit Kabinett u. Balkon. Möbl. wohnbar. Stiel. D. 69 Merseburg. Tagb.

Eine tüchtige taubere

Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen in der Grad. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer

mit Kaffee sofort zu mieten gesucht. Offert. unter F. N. an die Expedition dieser Zeitung.

Wohin?

bei Rheumatismus, Gicht, Herz- und Nervenleiden? Nehmen Sie sofort ein **Sampf, Moor, Kiefern- oder Nadelholzbad, Hot- oder Blutlichtbäder, Sand- oder elektrische Vibrationsmassagen** im

Johannisbad,

Johannisstr. 10, 1. Min. v. Markt. Bernstr. 24.

Schlachtpferde

kaufe jeder Zeit und abse für gute närrische Pferde bis

1500 Mark.

Nachschlachten werden sofort mit Transportwagen abgeholt. Bei Zuweisung von Schlachtpferden zahle hohe Provision.

W. Naundorf,

Rohschlächterei mit elektr. Motorbetrieb. — Telephon 406

Delgrube 5. Delgrube 5.

Großer Warenvorrat

— mit Glasvorrat —

zu verkaufen

Schmann, Rindstr. 17. 11. Fr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919170826-11/fragment/page=0008